



Oarhelljer

Nachbarschaftszeitung der SPD Arheilgen

SPD

Fröhliche Weihnachten! • Merry Christmas!
Bonne Noël! • Buon Natale! • Sretan Božić!
• Vrolijk Kerstfeest! • Wesolych Świąt!
Feliz Natal! • Glad Jul! • Feliz Navidad!

Die SPD Arheilgen wünscht Ihnen ruhige und besinnliche Weihnachtstage und ein glückliches neues Jahr.



Oben (v.l.n.r.): Baudezernent Dieter Wenzel, Matthias Benz, Oberbürgermeister Peter Benz, Günter Höpp, Mitte: Walter Schmidt, Sebastian Schmitt, Ute Günther, Horst Adalbert Härter, Stadtkämmerer a.D. Gerd Grünewaldt, Unten: Bürgermeister Wolfgang Glenz, Hanno Benz, SPD-Bundestagsabgeordneter Walter Hoffmann, Käthe Langendorf

Hanno Benz

Hanno Benz
Vorsitzender der SPD Arheilgen,
Stadtverordneter

Wolfgang Glenz

Wolfgang Glenz
Vorsitzender der SPD Darmstadt,
Bürgermeister

Walter Hoffmann

Walter Hoffmann
SPD-Oberbürgermeisterkandidat,
MdB

„Notfalls bis zur letzten Instanz gegen die Nordwestbahn klagen“

Walter Hoffmann zur Entwicklung in Arheilgen

■ Auf großes Interesse stieß die Einladung der Arheilger Sozialdemokraten Anfang Dezember gemeinsam mit dem SPD-Oberbürgermeisterkandidaten Walter Hoffmann über „Perspektiven für Arheilgen“ zu diskutieren. Man habe diese Veranstaltung bewusst an den Beginn des Wahlkampfes gelegt, sagte der Arheilger SPD-Vorsitzende Hanno Benz zur Begrüßung, um eine sachliche Debatte führen zu können.

Schnelle und zügige Umgestaltung der Ortsmitte

Vier Themenschwerpunkte, die für die Entwicklung Arheilgens in den kommenden Jahren von zentraler Bedeutung sind, standen besonders im Vordergrund. Dazu zählt vor allem die Umgestaltung der Frankfurter Landstraße und die Verlängerung der Straßenbahn an das Ortssende. Davon abhängig ist auch die

Neugestaltung des Ortskerns mit der Ansiedlung eines Supermarkts auf dem Gelände der Gleisschleife und des mittlerweile niedrigergerissenen ehemaligen Tengelmann-Gebäudes. Hoffmann sagte zu, im Falle seiner Wahl in Bürgerversammlungen die Planungen und Entwicklungsschritte vorzustellen. Er versprach den rund fünfzig Anwesenden, sich für eine zügige und schnelle Bauphase stark zu machen.

Flughafenausbau nur mit Nachtflugverbot

Zum Ausbau des Frankfurter Flughafens, gab der SPD-OB-Kandidat ein klares Statement ab. Er wolle notfalls bis zur letzten Instanz gegen die von der Hessischen CDU-Landesregierung favorisierte Nordwestbahn klagen. Hoffmann berief sich auf die Ergebnisse des Mediationsverfahrens, die neben der Süd-

bahnvariante auch eindeutig ein Nachtflugverbot für den Frankfurter Flughafen beinhalten.

Stadtteilschule attraktiv machen und Vereinsförderung hoch halten

Auch zur aktuellen Schuldebatte nahm Walter Hoffmann Stellung. Das neue Hessische Schulgesetz bezeichnete er als „großen Fehler“ und „falsche Schwerpunktsetzung“. Deshalb müsse jetzt umso mehr dafür gesorgt werden, dass die Stadtteilschule als attraktiver Schulstandort erhalten bleibe.

Im Bereich der Förderung von Vereinen und Verbände bekannte sich der zukünftige OB zu der in Darmstadt praktizierten Linie. Darmstadt sei schon immer eine starke Vereinsstadt gewesen. Darauf wolle er aufbauen und das ehrenamtliche Engagement weiter auf hohem Niveau fördern.

Oberbürgermeisterwahl 2005

Walter Hoffmann: SPD Oberbürgermeisterkandidat



Am 6. März 2005 wird zum dritten Mal der Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt in direkter Wahl von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt. Nach sechs erfolgreichen und wichtigen Jahren im Deutschen Bundestag habe ich mich entschlossen, mein Engagement ganz für unsere Stadt einzubringen und als SPD-Kandidat für die Oberbürgermeisterwahl zu kandidieren. Als Oberbürgermeister will ich das Potential der Stadt nutzen, um gemeinsam mit den Menschen unsere Stadt zu gestalten und weiter zu entwickeln.

In meinem Programmtext habe ich die Schwerpunkte bewusst auf die Bürgerbeteiligung, die Bildungspolitik, sowie den Ausbau der Wirtschaft und Wissenschaft gelegt, da in diesen Bereichen heute die Weichen für die Zukunft gestellt werden müssen.

Im Bereich der Bürgerbeteiligung ist die stärkere Einbindung der Menschen in politische Prozesse ein vorrangiges Ziel. Neben einer verstärkten Informationspolitik, der Einrichtung von Bürgerbüros, sowie der Schaffung einer Bürgerstiftung für soziale, kulturelle und ökologische Belange wird die Teilhabe und Mitwirkung der Bürgerschaft gefördert.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Bildungspolitik. Schülerinnen und Schüler müssen in ihren Schulen bedarfsgerechte und moderne Ausstattungen vorfinden, die zeitgemäßes Lernen

ermöglichen. Zusätzlich werden weitere Anstrengungen beim Ausbau der Ganztagschulen, der Schulsozialarbeit und der Flexibilisierung der Kinderbetreuung, auch für Kinder unter drei Jahren, unternommen.

Eine gute Wissensvermittlung in den Schulen und Hochschulen ist gerade in unserer Stadt die Basis für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Die günstigen wirtschaftlichen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen müssen auch in Zukunft weiter gefördert werden, um langfristig Beschäftigung und Ausbildung zu sichern und auszubauen.

Die Voraussetzungen für Darmstadt sind gut. Darauf müssen wir aufbauen. Darmstadt hat Potential. Die Menschen die hier leben, wohnen, arbeiten, lernen und studieren haben Potential. Dieses gilt es zu fördern und zu nutzen, um unsere Stadt und das Leben in ihr weiterhin attraktiv zu gestalten und zukunftsfest zu machen. Deshalb werbe ich um die Unterstützung und Mitwirkung der Darmstädter Bürgerinnen und Bürger. Als Oberbürgermeister möchte ich die Stadt weiterentwickeln, unsere Kräfte zur Entfaltung bringen und die Menschen dabei mitnehmen und beteiligen. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft gewinnen – lassen Sie uns Darmstadt gemeinsam bewegen!

Walter Hoffmann

Herzliche Einladung zum

Neujahrsempfang

der SPD Arheilgen mit

Klaus-Uwe Benneter

Generalsekretär der SPD, MdB

Walter Hoffmann

SPD-Oberbürgermeisterkandidat, MdB

Sonntag, 23. Januar 2005

ab 11.00 Uhr im Goldenen Löwen
Frankfurter Landstraße 153, 64291 Darmstadt

www.spd-arheilgen.de

SPD

Darmstadt ist eine vitale Stadt

Bilanz der 12-jährigen Amtszeit von Oberbürgermeister Peter Benz (1993 – 2005)

■ Darmstadt hat sich im Wettbewerb mit anderen Städten und Regionen behauptet und ist für die Zukunft gut gerüstet. In den vergangenen 12 Jahren ist viel in Bewegung gekommen. Unter Oberbürgermeister Peter Benz hat sich Darmstadt als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort auf vorderstem Platz positioniert und die Rolle als Oberzentrum der Region Starkenburg ausgebaut.

Dies hat jüngst erst wieder die Prognos AG mit ihrem Zukunftsatlas 2004 bestätigt: Darmstadt landete darin unter den 439 Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland auf Platz 4 - als einzige Stadt unter den Top 5, die nicht zur Region München zählt, ausgezeichnet mit dem Prädikat „Top-Zukunftschancen“.

Seit 1997 ist Darmstadt Wissenschaftsstadt, ein Titel, durch die Hessische Landesregierung verliehen und von Peter Benz als wirtschafts- und stadtentwicklungspolitisches Konzept verstanden. Es zielt auf die konsequente Förderung der technologieorientierten, forschungsintensiven Wirtschaftszweige ab. „Wissenschaftsstadt“ schließt aber niemanden aus. Unberührt davon bleibt das eindeutige Bekenntnis des regierenden Sozialdemokraten zum Produktionsstandort Darmstadt, zur Einkaufsstadt Darmstadt, zur Stadt der Künste, zur Stadt des Jugendstils und zur Stadt im Walde.

Darmstadt lebt das Leitbild „Wissenschaftsstadt“

Mit dem Spatenstich zum Bau des Wissenschafts- und Kongresszentrums hat Peter Benz noch am Ende seiner Amtszeit eines der wichtigsten Zukunftsprojekte der Stadt in Angriff genommen: Technische Universität und Stadt sind aufeinander zugegangen – das Leitbild



Foto: Presseamt Darmstadt

der Wissenschaftsstadt wird in Darmstadt mittlerweile gelebt. Und eine der größten Investitionen der Bundesrepublik Deutschland im Bereich der Grundlagenforschung mit dem Volumen von 675 Mio. Euro wird das Leitbild weiter schärfen: Der Ausbau der Gesellschaft für Schwerionenforschung in Wixhausen.

Für die Attraktivität des Standortes spricht auch die Rückkehr von T-Online mit 2000 Mitarbeitern in das Technologiezentrum Rhein-Main. Darmstadt steht auf vielen Beinen, es ist eine gute Adresse für Informationstechnik, Pharma- und Biotechnologie, Mechatronik, Kosmetik und Weltraumtechnik.

Darmstadt ist eine zukunftsorientierte Stadt

Der Umbau der Stadt hin zu einem lebensfrohen, sozialverträglichen und zukunftsorientierten Lebensraum wurde unter Peter Benz bei aller Darmstädterei konsequent verwirklicht: Die Weststadt hat in den letzten Jahren einen sichtbaren Aufschwung erlebt. Zahlreiche, auch architektonisch prämierte Bürogebäude sind hier neu entstanden. Das Umfeld des Hauptbahnhofs strahlt erlebbar neue Qualitäten aus. In der Innenstadt hat sich allen Geschäftsaufgaben

zum Trotz öffentliches Leben auf Straßen und Plätzen neu entwickelt.

Ein starkes Darmstadt braucht ein lebendiges Arheilgen

Auch die Stadtteile nehmen teil an der Gesamtentwicklung der Stadt. Durch die Wiederherstellung des „Goldenen Löwen“ in der Ortsmitte Arheilgens ist in der Amtszeit von Peter Benz ein bürgerschaftliches Zentrum geschaffen worden, das aus dem lokalen Geschehen nicht mehr wegzudenken ist.

Durch die B3-Westumgehung ist die Frankfurter Landstraße insgesamt aufgewertet worden, mit der projektierten Verlängerung der Straßenbahn bis ans Ortsende erhält der Stadtteil weitere Entwicklungschancen. Das Neubaugebiet A 24, das sogenannte Blumenviertel, schafft mit seinen vielfältigen Wohnmöglichkeiten Lebensraum für viele Familien. Nach der Sanierung des Schenck-Geländes wird aus der Industriebrache ein hochwertiges Wohngebiet zu bezahlbaren Preisen.

Gerade weil in Deutschland die Situation, besonders für die Städte, alles andere als rosig ist, kann Darmstadt stolz sein auf das, was in den letzten Jahren erreicht wurde: Es ist gelungen, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit, ökologische Erneuerung und den inneren Frieden zu wahren und fortzuentwickeln.

Darmstadt ist eine Stadt, in der das Gemeinwesen funktioniert und die Bewahrung der Solidarität in der Bürgerschaft einen hohen Stellenwert hat.

Stadtteilschule wird modernisiert

■ Darmstadt hat, wie andere Städte und Landkreise auch, Schulbausanierung als wichtige Aufgabe in Angriff genommen. Insgesamt stehen 43 Schulen auf dem Programm, an mehr als 20 Schulen wird gleichzeitig gearbeitet. Jährlich werden ca. 6,5 Mio Euro investiert. Darüber hinaus sollen auch Neubauten realisiert werden.

In Arheilgen wurde die Wilhelm-Busch-Schule bereits erweitert und dabei die notwendigen Sanierungsarbeiten erledigt. An der Astrid-Lindgren-Schule werden im kommenden Jahr notwendige Nachrüstungen im Brandschutz vorgenommen.

Das größte Vorhaben an Arheilger Schulen wird der Ausbau und die Umgestaltung der Stadtteilschule zu einem attraktiven pädagogischen Zentrum in Darmstadt-Norden sein. Dazu gehört der Abriss der alten Grundschul-Pavillons, ein Erweiterungsbau und die Neuorganisation des gesamten

Baukomplexes. Insgesamt müssen 3,6 Mio Euro dafür aufgebracht werden.

Baubeginn soll 2005 sein. 1,5 Mio Euro stehen in den beiden kommenden Jahre zur Verfügung. Damit wird die Stadtteilschule als kooperativer Gesamtschulstandort von der Stadt Darmstadt gestärkt und stellt ein sinnvolles Angebot in der Darmstädter Schullandschaft dar.

Gefahr für diesen Standort droht allerdings durch das neue Hessische Schulgesetz. Darin ist festgelegt, dass eine Kooperative Schulform mindestens zwei gymnasiale Züge und eine Jahrgangsstufe von mindestens 50 Schülern haben muss. Ist dies nicht der Fall werden diese Schulen geschlossen. „Dieses Gesetz ist aus rein ideologischen Gründen von der CDU-Landesregierung verabschiedet worden. Wir werden alles dafür tun, die Standorte zu erhalten“, so der schulpolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Stadtparlament Horst A. Härter.

Am 2. September verstarb unser Genosse

Manfred Hausmann

Wir alle – seine Familie, die Arheilger SPD, die Gemeinde der Schausteller und alle, die ihn kannten, verloren einen lebenswürdigen, freundlichen und tatkräftigen Angehörigen, Mitglied und Freund.

Hilfsbereit und mit guten Ideen stand er uns jederzeit zur Seite. So haben wir ihn kennen gelernt, mit ihm gearbeitet und so werden wir ihn auch in Erinnerung behalten, ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Seiner Familie, den Angehörigen und der Gemeinde der Schausteller gilt unsere Anteilnahme an seinem allzu frühen Tod.

CDU befindet sich auf dem schulpolitischen Holzweg

von Michael Siebel, MdL

■ Die momentane Schulpolitik der CDU Landesregierung lässt sich nicht mehr schönreden. Zu viele Eltern haben gemerkt, dass sich die Unterrichtsgarantie als Windei herausgestellt hat. Laut Zuweisungserlass des Kultusministeriums fehlen 2000 Stellen. Es wurde die Chance verpasst, junge Lehrkräfte in den Schuldienst zu übernehmen. Zu viele Schüler sind davon überzeugt, dass das Einheitsabitur sie in ihrer Bildungslaufbahn nicht weiter birgt. Die im Schulgesetz vorgesehene Abschaffung der Berufsschulpflicht ist verantwortungslos gegenüber den Schulabgängern.

CDU gefährdet Schulfrieden

Das Schulgesetz, das die CDU in ihrer Selbstherrlichkeit im November verabschiedet hat, macht Schluss mit der Durchlässigkeit zwischen den Schulformen. Der Begriff "Durchlässigkeit" kommt in den Gesetz schob gar nicht mehr vor.

Dagegen soll die Mittelstufe in Gymnasien und in gymnasialen Zweigen kooperativer Gesamtschulen auf fünf Jahre verkürzt werden. Diese Regelung wird auch die Stadt-



teilschule in Arheilgen in Bedrängnis bringen.

Auch der Weg in die Ganztagschule scheint bei dieser Landesregierung ein Weg in die Wüste zu werden. Zwar haben Schulen die Möglichkeit, offene oder gebundene Ganztagschule zu werden, davon machen in Darmstadt auch einige Schulen Gebrauch, aber die finanzielle Ausstattung ist unzureichend. In Darmstadt sind die vergleichsweise guten Angebote auch nur deshalb zu erhalten, weil die Stadt im Rahmen des Programms "familienfreundliche Schule" zu-

sätzlich Geld beisteuert. Auch ist der Abfluss der Mittel aus dem Bundesprogramm "Zukunft Bildung und Betreuung" nicht gewährleistet. Hier hängt Hessen heftig hinterher.

Die notwendigen Strukturveränderungen, die gebotenen Konsequenzen aus den PISA Studien werden nicht gezogen: Die SPD fordert seit langem einen Bildungs- und Erziehungsplan für 0-10-Jährige. Die Landesregierung bleibt tatenlos. Die Konsequenz aus den OECD Untersuchungen müsste ein mutiger Schritt zu einer längeren Phase des gemeinsamen Lernens sein. Wie in anderen europäischen Ländern sollten unsere Kinder die ersten 10 Schuljahre gemeinsam lernen, sie sollten gefördert werden, wenn sie dieser Hilfe aufgrund ihrer Herkunft oder individueller Benachteiligungen bedürfen.

Dieses neue Denken in der Bildungspolitik will die SPD Landtagsfraktion nach vorne bringen. Deshalb haben wir eine Bildungskampagne ins Leben gerufen. Wer sich darüber informieren will, kann dies gerne im Internet tun. Unter www.wissenwollen.de finden Sie weitere Informationen.

2,3 Millionen Euro für das Gemeinschaftshaus Rodgaustraße

■ Etwas mehr als 2,3 Millionen Euro stehen in den nächsten vier Jahren im Haushalt der Stadt Darmstadt für den Bau des Gemeinschaftshauses Rodgaustraße zur Verfügung. Das hat die rot-grüne Koalition in den derzeit laufenden Haushaltsberatungen gegen die Stimmen der CDU beschlossen. Für die kommenden beiden Haushaltsjahre stehen im Vermögenshaushalt jeweils 1.014.700 Euro für den ersten Bauabschnitt bereit. Für den zweiten Abschnitt, der die Errichtung der Unterkunft für das Rote Kreuz vorsieht, sind im Mittelfristigen Investitionsplan der Stadt für die Jahre 2007 und 2008 nochmals 300.000 Euro vorgesehen. Auch das Rote Kreuz bringt einen erheblichen Eigenanteil zur Finanzierung auf.

Geplant ist, dass die Trägerschaft für das Gemeinschaftszentrum von Deutschem Roten Kreuz, Caritasverband und Diakonischem Werk gemeinsam in einem Trägerverband übernommen wird. Um ein gemeinschaftliches Nutzungs- und Raumkonzept zu erarbeiten,

hatten die drei Verbände eine Arbeitsgruppe gebildet, die einen Interessensausgleich zwischen den Beteiligten sicherstellen soll.

Die SPD-Arheilgen unterstützt das Gemeinschaftsprojekt. „Hocherfreut“ zeigen sich die beiden SPD-Stadtverordneten Hanno Benz und Horst A. Härter über diese Zusammenarbeit: „Nun werden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um sowohl für die engagierten Bewohner der Rodgau- und Messlerstraße als auch für das Rote Kreuz die bestehende Raumnot abzuschaffen. Das Gemeinschaftshaus kann sich einem Zentrum für alle Bürger entwickeln.“

Das Gemeinschaftshaus soll über einen großen Raum für Treffen, Versammlungen und Feiern, eine Küche und verschiedene kleinere Räume verfügen. Vorbild ist das Gemeinschaftshaus in der Kirchenallee. Wie dort sollen auch die Bewohner der Siedlung an der Rodgau- und Messlerstraße aktiv in Planung und Führung der Einrichtung mitwirken.

Arheilger Sportvereine erhalten weiterhin hohe Zuschüsse

Haushalt 2005 ermöglicht Investitionen bei FCA und SGA

■ Vereins- und Sportförderung wird auch im kommenden Haushaltsjahr von der rot/grünen Koalition groß geschrieben. Im Gegensatz zu anderen Kommunen werden in Darmstadt keine Einrichtungen, beispielsweise Schwimmbäder, geschlossen. Selbst die vom Stadtkämmerer vorgegebene Haushaltssperre von 20 Prozent wird für die Vereine auf Grundlage eines begründeten Antrags aufgehoben.

Im Verwaltungshaushalt für 2005, der die allgemeinen Kostenzuschüsse für die laufende Arbeit der Sportvereine enthält, sind insgesamt 1,43 Millionen Euro eingestellt. Hiervon profitieren auch die Arheilger Vereine. Die größten Einzelposten im Sportbereich sind:

■ Zuschüsse für vereinseigene Sporthallen 214.000,00 Euro

■ Zuschüsse für vereinseigene Anlagen 110.000,00 Euro

■ Bauzuschüsse für vereinseigene Anlagen 25.000,00 Euro

■ Übungsleiterzuschüsse 102.000,00 Euro

■ Sportmark/Jugendsportmark 45.000,00 Euro

■ Zuschüsse für besondere Belastungen für Sportvereine (Energie etc.) 465.000,00 Euro

■ Mieterstattungen 430.000,00 Euro

Im Vermögenshaushalt 2005, der die Investitionszuschüsse enthält, sind für den 1. FC Arheilgen eine erste Rate von 20.000,00 Euro zur Herrichtung des Parkplatzes und für die SG Arheilgen ein Zuschuss von 40.000 Euro bereitgestellt.

Die SGA benötigt das Geld für Sanierungsarbeiten am vereinseigenen Sportzentrum.

Die Gesamtsumme, die für Investitionen der Vereine zur Verfügung steht, beläuft sich insgesamt auf 340.000,00 Euro. Der Ansatz wurde auch für das kommende Jahr nicht gekürzt.

Auch für die kulturtreibenden Vereine Darmstadt bleiben im kommenden Jahr die bekannten Zuschüsse weiterhin bestehen. Das Eisenbahnmuseum erhält beispielsweise 16.000,00 Euro aus dem Verwaltungsetat 2005.

Walter Schmidt, SPD-Stadtverordneter und Mitglied im Sport- und Kulturausschusses resümiert: „Auch 2005 werden die Arheilger Vereine gut unterstützt. Wir setzen uns dafür ein, dass dies weiterhin so bleibt.“

Bessere Nutzung des AH Busses durch neue Route – Ringbus fährt Aldi Markt an

■ Seit Herbst 2004 können die Bewohner Arheilgens den Ringbus der Linie AH besser nutzen: Die Route des Busses wurde erweitert und führt nun auch in den Südwesten des Stadtteils.

„Wir sind froh, dass unser Anliegen, den Bus an zentrale Punkte Arheilgens zu führen, zu einem großen Teil umgesetzt werden

konnte“, so der Arheilger SPD-Vorsitzende Hanno Benz. Die Anbindung an das Sportgelände des FCA und vor allem an den stark frequentierten Aldi-Markt in der Schorlemmerstraße war dringend nötig. Viele Bürger haben nun die Gelegenheit, bequem und zeitnah ihre Einkäufe zu erledigen.

Die neue Route des Busses wurde gemeinsam mit Bürgern Arheilgens bei einer Bürgerversammlung und bei Fahrgastbefragungen entwickelt. Im 30 Minuten Takt fährt der AH Bus bis in die Fritz-Meister-Anlage und ist damit auch wichtiger Punkt für die Menschen im Neubaugebiet A 24. Diese haben so die Möglichkeit, besser zur Straßenbahnlinie 7/8 zu gelangen.

„Wir freuen uns natürlich sehr, wenn der AH Bus in Zukunft endlich die Strecke bis zur S-Bahnstation fahren wird – so wie geplant.“ Hanno Benz ist zuversichtlich, dass auch das letzte Stück der Linie AH

sobald wie möglich in den Fahrplan mit aufgenommen werden kann. „Dann endlich haben wir eine optimale Busanbindung für alle Teile des Stadtteils.“

Impressum

Oarhelljer
Nachbarschaftszeitung,
Ausgabe: 1/2004

Herausgeber: SPD-Ortsverein
Darmstadt-Arheilgen

ViSdP: Jürgen Hein-Benz,
Jägertorstr.60, 64291 Darmstadt

Redaktion: Jürgen Hein-Benz,
Hanno Benz

Mitarbeit: Horst A. Härter, Ute
Günther, Käthe Langendorf,
Günter Höpp, Walter Schmidt,
Anja Simon, u.a.

Fotos: Matthias Benz, Presse-
amt Darmstadt, Archiv

Auflage: 7.000 Stück

Lösungswort: Nussknacker

Ute Günther – Neu im Stadtparlament für die Arheilger SPD

■ „Die Bindung der Menschen an ihren Stadtteil ist wichtig für die Zukunft Arheilgens“, so Ute Günther, seit September Stadtverordnete für die SPD im Stadtparlament. Die 37-Jährige ist Nachrückerin für Gabriele Rother-Dehe, die im August überraschend ausgeschieden war.

Ute Günther ist seit langer Zeit bei der SPD-Arheilgen aktiv und wohnt mit ihrer Familie seit 1997 im Osten Arheilgens. Die gelernte Sozialpädagogin hat Erfahrung mit der Kommunalpolitik. „In meiner beruflichen Tätigkeit in einer Kommune des Landkreises Darmstadt-Dieburg habe ich gelernt, was es heißt, auf der Seite der Verwaltung zu stehen“, sagt sie und verweist auf die Notwendigkeit der guten Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und Politik.

Auch als Mutter zweier schulpflichtiger Töchter kennt sie die Anliegen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen: „Schul- und Radwege müssen sicher sein. Dazu gehört auch die dringend notwendige Tempo 30 Regelung für die Jägertorstraße.“

Für die SPD sitzt Ute Günther im Ausschuss für Umwelt und öffentliche Einrichtungen und im Ausschuss für Gleichstellungsfragen. „Stärker möchte ich mich im Bereich der Schulpolitik engagieren“, sagt die Stadtverordnete. „Die Stadtschule ist ein wichtiges Angebot für den Stadtteil. Durch das neue hessische Schulgesetz droht dem Gymnasialzweig und der Förderstufe das Aus. Das dürfen wir nicht zulassen, denn ein stadteilnahes Schulangebot ist wichtig für die Kinder im Ort.“

SPD im Gespräch: Bach, Bus, Tengelmann

■ Zu einem Stadtteilrundgang durch den Arheilger Ortskern hatte die SPD im November eingeladen. Rund 50 Arheilger Bürgerinnen und Bürger konnte die SPD am Startpunkt des Rundganges an der Ecke Untere Mühlstraße/Bachstraße begrüßen. Gemeinsam mit dem Darmstädter Baudezernenten Dieter Wenzel die Arheilger SPD Fragen zur Neugestaltung des Arheilger Orts-

kerns. Die mit der Umgestaltung des Ruthsenbachs erreichte Aufwertung Arheilgens müsse mit der Ansiedlung eines neuen Supermarktes in der Ortsmitte dauerhaft abgesichert werden, so das Fazit, das die Sozialdemokraten aus der Stadtteilbegehung gemeinsam mit dem anwesenden SPD Oberbürgermeisterkandidaten Walter Hoffmann zogen.



Arheilgen braucht einen attraktiven Bahnhof Bahn soll Gelände verkaufen

■ Wer kennt ihn nicht, den Arheilger Bahnhof – leider ist das wohl einer der am wenigsten einladenden Plätze Arheilgens. Und dies, obwohl täglich Berufspendler oder sonstige Reisende den S-Bahn-Haltepunkt nutzen. Doch alle seitherigen Versuche, den Platz vor dem Haltesteg zu gestalten, sind daran gescheitert, dass die Bahn das Gelände nicht verkauft. Entstehen könnte dort ein Bahnhofsvorplatz sowie einem Park-and-Ride-Platz mit Busdurchfahrt.

Besonders attraktiv an diesem Standort ist die Verbindung von Bus und Bahn. Beide Haltestellen sind am gleichen Bahnsteig vorgesehen, so dass Besucherinnen und Besucher komfortabel Arheilgen erreichen können.

Zudem würde durch einen gestalteten Vorplatz endlich ein Ringbusverkehr möglich.

Entsprechende Planungen sind fertig und liegen abrufbereit in der Schublade. Darüber hinaus stehen im Haushalt der Stadt Darmstadt 720.000 Euro bereit, um bereits im Jahr 2005 loslegen zu können. Eine Voraussetzung ist jedoch, dass die Deutsche Bahn das Grundstück an die Stadt verkauft.

Daher appellieren die SPD-Stadtverordneten Hanno Benz und Horst A. Härter an die Deutsche Bahn AG und die DB Immo: „Im Sinne Ihres eigenen Anspruchs von Kundenfreundlichkeit und Bürgernähe: Verkaufen Sie der Wissenschaftsstadt Darmstadt den Geländestreifen am Arheilger Bahnhof!“

Gestaltung der Arheilger Ortsmitte

■ Der Um- und Neubau der Frankfurter Landstraße steht fest im Haushaltsplan der Wissenschaftsstadt Darmstadt für die kommenden Jahre. Insgesamt 21 Mio € wird die Umgestaltung kosten. Neben den Zuschüssen von Bund und Land wird auch die Stadt Darmstadt ihren Anteil tragen. Sobald der Bewilligungsbescheid eingegangen ist, kann mit den Bauarbeiten begonnen werden. Das Ziel ist die zügige Verwirklichung der Umgestaltung Frankfurter Landstraße und der Arheilger Ortsmitte.

Die Straßenbahn wird zweigleisig bis zum Ortsende fahren. Dadurch wird die Verkehrssituation flexibler und kundenfreundlicher. Die sehr enge, unübersichtliche und teilweise auch nicht ungefährliche Situation beim Ein-, Aus- und Umsteigen in Bus und Bahn an der seitherigen Haltestelle „Hofgasse“ wird verschwinden.

Die Frankfurter Landstraße soll

sich von einer derzeit nicht gerade einladenden Durchgangsstraße wandeln zu einer freundlichen Ortsstraße, auf der man gerne spazieren, bummeln und einkaufen geht.

Im Vorfeld und während der Planungsphase werden in intensiven Beratungsgesprächen alle Anlieger einbezogen. Ein Planungsbeirat hat gute Vorarbeit geleistet und wird Bau- und Gestaltungsarbeiten weiterhin begleiten. Nach Abschluss der Planungen wird Baudezernent Dieter Wenzel die Ergebnisse in einer Bürgerversammlung allen interessierten Arheilgerinnen und Arheilgern vorstellen. Insgesamt bietet das Vorhaben die größten Chancen für Arheilgen. Die Neugestaltung der Ortsmitte rund um den Löwen wird möglich werden. Damit bekommt Arheilgen einen schönen, urbanen Ortskern. Der Abriss des Tengelmann-Gebäudes ist schon ein erster Schritt in diese Richtung.

Auch bei Regen im Trockenen stehen:

Überdachung an der Bushaltestelle Fasanenweg ist nötig

■ „Ein Dach über dem Kopf fehlt uns, wenn wir auf den Bus warten!“ – das stellten die Kinder aus dem Wohngebiet Wachtelweg fest. Diese fahren nämlich jeden Morgen mit dem Schulbus zur Astrid-Lindgren-Schule oder zur Stadtteilschule. Das Angebot des Fahrdienstes wird gerne angenommen - ist der Weg zur Schule von dort aus doch sehr weit - gerade für die Grundschul Kinder. Jeden Morgen stehen ca. 10 Kinder an der Haltestelle und warten auf den Schulbus. Um halb acht werden sie abgeholt. Für viele bedeutet das gerade in der kalten Jahreszeit nasse Füße und feuchte Schulranzen.

„Warum kann da keine Überdachung hin?“ fragten die Kinder die SPD-Stadtverordnete Ute Günther. Diese wohnt selbst in der Nähe und stellte fest, dass die Kinder zu Recht danach fragen. Vor ein paar Jahren war noch ein Unterstand da. Mittlerweile müssen die Fahrgäste des A-Busses und die Schulkinder bei Wind und Wetter im Freien ausharren.

Das wird sich ändern, versichert der Ortsverein der SPD Arheilgen. Mit einem Antrag an den Magistrat wird ein Wunsch weitergeleitet, der den Kindern dieses Wohngebiets hoffentlich bald erfüllt wird.

